

ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL 2015



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	3
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	4
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS.....	14
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN.....	35
FINANZKALENDER	36

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit einer Vielzahl von Maßnahmen und Initiativen haben wir auch im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres den Prozess der strategischen Neuorientierung fortgesetzt. Gemeinsam mit dem Medical Board entwickeln wir die medizinische Strategie des Unternehmens weiter und synchronisieren sie mit den unternehmerischen Zielen. Dadurch finden medizinische Innovationen, neue Therapien sowie moderne Geräte und Verfahren noch schneller den Weg zu unseren Patienten.

Seit dem 1. Januar 2015 sind nun auch drei Kliniken am RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt – nämlich die Psychosomatik, die Neurologie und die Kardiochirurgie – als Akademische Lehrkrankenhäuser anerkannt. Die ersten Medizinstudentinnen und -studenten werden im Herbst 2015 einen Teilabschnitt ihrer Ausbildung auf dem Campus absolvieren. Damit sind inzwischen alle Standorte unseres Konzerns entweder selbst als Universitätsklinikum oder als Akademisches Lehrkrankenhaus in enger Verbindung mit Wissenschaft, Forschung und Ausbildung tätig.

Ferner haben wir das Forschungs- und Entwicklungsbudget des Konzerns im Interesse der Förderung von Innovation, Behandlungsexzellenz und Netzwerkmedizin zielgerichtet ausgebaut. In den kommenden Monaten werden Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 4 Millionen Euro durchgeführt werden; das Programm umfasst Vorhaben an allen Standorten.

Gleichzeitig entwickelt sich unsere Geschäftspolitik plangemäß und erfolgreich. Infolge der Neustrukturierung des Klinikportfolios sowie bedingt durch Einmaleffekte – die im Wesentlichen auf die Fresenius/Helios-Transaktion zurückgehen – sind die Leistungs- und Geschäftszahlen des 1. Quartals 2015 mit denen der Vorjahre jedoch nicht direkt vergleichbar.

Im 1. Quartal 2015 wurden in den Einrichtungen der RHÖN-KLINIKUM AG insgesamt

191.730 Patienten behandelt. Der Umsatz beläuft sich auf 276,1 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 49,7 Mio. €. Damit setzen wir unseren organischen Wachstumskurs zuverlässig fort.

Gleichwohl bleiben wir von den herausfordernden Rahmenbedingungen des Klinikmarktes nicht unberührt und werden in diesem Geschäftsjahr besonders durch zwei regulatorische Eingriffe in Mitleidenschaft gezogen. Zum einen ergibt sich aus der effektiven Preissteigerung des Landesbasisfallwertes für das Land Hessen von nur rund 1 % eine deutliche Unterfinanzierung gegenüber den faktischen Kostensteigerungen. Zum anderen wurde die gesundheitspolitisch angekündigte Umsetzung eines Systemzuschlags für Hochschulmedizin abermals verschoben, so dass sich die signifikante Finanzierungslücke zwischen den tatsächlichen Aufwendungen an unseren Universitätsklinikstandorten und der Vergütung durch das DRG-System weiter vergrößern dürfte.

Im Jahr 2011 hatte das Hauptzollamt Schweinfurt Untersuchungen bei den Reinigungsgeellschaften der RHÖN-KLINIKUM AG durchgeführt. In Folge der Untersuchungen wurden Sozialversicherungsbeträge nacherhoben, die der Höhe nach strittig waren. Im ersten Quartal 2015 konnte mit der Deutschen Rentenversicherung jedoch eine Einigung erzielt werden. Mit der geschlossenen Vereinbarung haben sich sämtliche mögliche Nachforderungen erledigt.

Für 2015 – das erste vollständige Geschäftsjahr mit neu strukturiertem Portfolio – rechnen wir mit einem Umsatz in der Größenordnung zwischen 1,08 Mrd. € und 1,12 Mrd. € sowie einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 145 Mio. € und 155 Mio. €. Dabei werden – analog zu 2013 und 2014 – auch im laufenden Geschäftsjahr ergebnisseitig Einmaleffekte zum Tragen kommen. Diese positiven und negati-

ven Sondereinflüsse bewegen sich im jeweils niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich; sie werden über das gesamte Geschäftsjahr 2015 zu Buche schlagen und sich teilweise kompensieren. Zu berücksichtigen sind hier regulatorische Eingriffe, Fortschritte sowie Effekte aus der Restabwicklung der Transaktion mit Fresenius/Helios.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der diesjährigen Hauptversammlung am 10. Juni vorzuschlagen, den Bilanzgewinn in Form einer Dividende in Höhe von 0,80 € pro Stückaktie an die Anteilseigner auszuschütten. Des Weiteren streben wir auch in den Folgejahren eine umfassende Teilhabe der Aktionäre am künftigen Unternehmenserfolg mittels Ausschüttungsquoten von deutlich höher als 60 % des Konzerngewinns an – selbstredend unter der limitierenden Maßgabe, dass keine wertsteigernden Wachstumsopportunitäten realisierbar sind.

Im Zuge der Ausschüttung des Transaktionserlöses hatten die Anteilseigner bereits im Herbst 2014 über ein Aktienrückkaufprogramm mit anschließender Kapitalherabsetzung die Möglichkeit, ihre Aktien dem Unternehmen anzudienen. Bei einer finalen Andienungsquote von rund 98,4 % wurden über dieses Instrument zusammen mit der letztjährigen Dividende bereits rund 1,7 Mrd. € an die Anteilseigner ausgekehrt. Nach derzeitiger Einschätzung ist geplant, im Zeitraum nach der

Hauptversammlung einen weiteren Aktienrückkauf im Wege eines öffentlichen Erwerbangebots mit börslichem Andienungsrechtehandel im Volumen von ca. 10 % des gegenwärtigen Grundkapitals durchzuführen. Die entsprechende Ermächtigung hat die Hauptversammlung bereits 2014 erteilt. Eine endgültige Entscheidung von Vorstand und Aufsichtsrat über die Durchführung sowie den genauen Zeitpunkt und die wirtschaftlichen Parameter des Rückkaufs steht noch aus.

Der geplante Neubau des RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt macht weiter Fortschritte. Derzeit erfolgt die Realisierung des ersten Bauabschnittes: Um- und Neubau der Psychosomatischen Klinik. Weitere Bauabschnitte werden in Kürze begonnen; die wesentlichen Baumaßnahmen am Campus werden voraussichtlich 2018 fertiggestellt sein.

Organisches Wachstum, passende Akquisitionen bei entsprechender Gelegenheit sowie der entschlossene Ausbau der Netzwerkmedizin werden den Erfolg des Unternehmens auch in Zukunft begleiten. Die RHÖN-KLINIKUM AG wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der deutschen Gesundheitswirtschaft spielen.

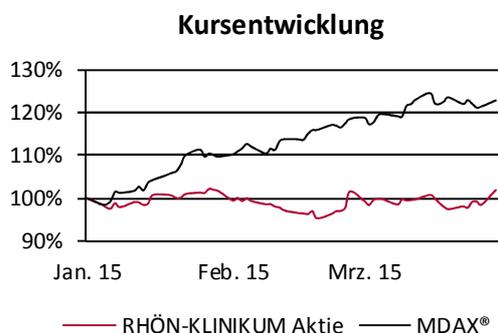
Mit freundlichen Grüßen
RHÖN-KLINIKUM AG

Dr. med. Dr. jur. Martin Siebert
Vorstandsvorsitzender

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Entwicklung an den internationalen Börsen stand im ersten Quartal 2015 vor allem im Zeichen der weiterhin expansiven Geldpolitik der Notenbanken. Am 22. Januar 2015 beschloss der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) ein erweitertes Wertpapierankaufprogramm im Umfang von über einer Billion Euro. Am 9. März 2015 hat die EZB mit dem Ankauf von Vermögenswerten im Wert von 60 Mrd. € im Monat begonnen.

Der deutsche Leitindex DAX®, der im Juni 2014 erstmals über 10.000 Punkte schloss, überschritt im Februar die 11.000er Marke und im März die 12.000er Marke. Insgesamt stieg er im Verlauf des ersten Quartals um 22 %. Der MDAX® verbesserte sich im Quartalsverlauf ebenfalls um 22 %. Die deutschen Indizes erzielten eine Outperformance gegenüber den europäischen Indizes (DJ EURO STOXX und DJ EURO STOXX 50), die um 18 % zulegten.



Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG beendete das erste Quartal nahezu unverändert mit einem Schlusskurs von 23,13 € (30. Dezember 2014: 23,20 €). Insgesamt hat sich die RHÖN-KLINIKUM Aktie seit der erfolgreichen Durchführung des Aktienrückkaufs 2014 zur effizien-

ten Auskehrung eines Betrags von 1,63 Mrd. € aus dem Erlös aus der Transaktion mit Fresenius/Helios im 1. Quartal seitwärts entwickelt.

Unter Einschluss aller nach dem Aktienrückkauf 2014 ausgegebenen 73,48 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Ende des ersten Quartals 1,7 Mrd. € (31. Dezember 2014: 1,7 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit im MDAX® Rang 49 (31. Dezember 2014: Rang 45).

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
	ab 20.11.2014	bis 19.11.2014
Grundkapital (in €)	183.704.650	345.580.000
Anzahl Stückaktien	73.481.860	138.232.000
	31.03.2015	31.12.2014
Marktkapitalisierung (in Mio €)	1.699,64	1.704,78
Börsenkurse (in €)	01.01.-31.03.2015	01.01.-31.12.2014
Schlusskurs	23,13	23,20
Höchstkurs	23,61	24,78
Tiefstkurs	22,02	21,62

Unsere nächste Ordentliche Hauptversammlung findet am Mittwoch, den 10. Juni 2015, in der Jahrhunderthalle Frankfurt statt (Einlass ab 9:00 Uhr). Am 6. August 2015 werden wir den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2015 veröffentlichen.

Unseren Finanzkalender finden Sie am Ende dieses Berichtes sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investoren“.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS ERSTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2015

- Das Konzernergebnis des ersten Quartals 2015 beträgt 32,8 Mio. €, bei einem Umsatz von 276,1 Mio. € und einem EBITDA von 49,7 Mio. €. Dabei wirkt sich weiterhin der gesetzliche Mehrleistungsabschlag belastend aus und führt durch die leistungsausweitungsbedingten Mehrkosten zu einer Margen- und Ergebnisverwässerung.
- Durch die Neustrukturierung des Klinikportfolios sind die Leistungszahlen sowie Geschäftszahlen des ersten Quartals 2015 mit denen des Vorjahres nicht vergleichbar.
- Im ersten Quartal 2015 wurden 191.730 Patienten in unseren Kliniken und medizinischen Versorgungszentren (MVZ) behandelt.
- Aufgrund der im Jahr 2011 durch das Hauptzollamt Schweinfurt durchgeführten Untersuchungen bei den Reinigungsgesellschaften wurden Sozialversicherungsbeiträge nacherhoben. Im ersten Quartal 2015 konnte mit der Deutschen Rentenversicherung eine Einigung bezüglich der Höhe der Sozialversicherungsbeiträge erzielt werden. Mit der geschlossenen Vereinbarung erledigen sich sämtliche möglichen Nachforderungen. Die hierfür gebildete Rückstellung unterliegt dem entsprechenden Verbrauch sowie einer Auflösung von 19,7 Mio. € im ersten Quartal 2015.

GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2015 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2014 zur

Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2015 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2014 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2015 grundsätzlich anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben aus derzeitiger Sicht nur die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Zusammensetzung unseres Vorstands und Aufsichtsrats ist gegenüber den Darstellungen im Geschäftsbericht 2014 unverändert geblieben.

Die uns in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 erreichten Meldungen gemäß § 21 ff. WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Homepage.

Im Berichtszeitraum liegt der RHÖN-KLINIKUM AG keine Mitteilung über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) vor. Sonstige Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG liegen ebenfalls nicht vor.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate Governance Bericht wurden am 16. April 2015 aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Aussichten für das Jahr 2015 sind positiver, als diese noch im Jahre 2014 sich abzeichneten. Der aktuelle Geschäftsklimaindex des Monats März 2015 zeigt den höchsten Stand seit Mitte 2014. Die deutschen Unternehmen äußern sich deutlich optimistischer für die Zukunft. Die deutsche Wirtschaft expandiert weiter.

Für das laufende Jahr 2015 gehen Ökonomen von einem Wirtschaftswachstum von rund 2,1 % aus. Die Bundesregierung rechnet mit einem Plus von 1,8 %. Günstige Auswirkungen könnten der niedrige Euro und der gesunkene Ölpreis haben. Risiken hingegen bilden internationale Krisen oder die schwache Erholung der Euro-Zone. Die deutsche Wirtschaft zeigt sich wieder einmal robust gegenüber den geopolitischen Unsicherheiten.

Auf dem deutschen Arbeitsmarkt sorgt die Frühjahrsbelebung und die gute konjunkturelle Lage für eine weiterhin wachsende Beschäftigung. Im März ist die Zahl der arbeitslosen Menschen gesunken dies zeigt sich auch saisonbereinigt. Die Frühindikatoren für den Arbeitsmarkt gehen davon aus, dass sich die Aufwärtsbewegung der Beschäftigung fortsetzt. Die Arbeitslosenquote wie sie die Bundesagentur für Arbeit berechnet liegt im März bei 6,8 %. Der Verbraucherpreisindex, wie ihn das Statistische Bundesamt ermittelt, liegt in Deutschland im März bei 0,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat und behält somit den niedrigen Stand bei.

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2015 und in den kommenden Jahren bedingt durch den demographischen Wandel in der Bevölkerung eine weiter steigende Nachfrage von Krankenhausleistungen. Diese wird allerdings den Kliniken nicht vollständig vergütet, da für nachgefragte und erbrachte Mehrleistungen – unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht vereinbart – nach den bekannten gesetzlichen Bestimmungen Preisabschläge auch in den kommenden Jahren hinzunehmen sind.

Die Vergütung der Krankenhäuser unterliegt einer Preissteigerung, die sich auf den sogenannten „Orientierungswert“ bezieht. Der vom Statistischen Bundesamt (Destatis) aus der Entwicklung verschiedener Kostenkomponenten zu ermittelnde Orientierungswert gibt den Spielraum der Preisanpassung für Krankenhausleistungen vor. Ursprünglich sollte er die Grundlohnrate als Bemessungsgrundlage vollständig ablösen. Die Neuregelung sieht nun aber den Abgleich von Orientierungswert

und Grundlohnrate vor, wobei der höhere Wert zum Tragen kommt. Der höhere Wert für das Jahr 2015 ist die Grundlohnrate mit einer Veränderung von 2,53 %.

Zusätzlich müssen die Krankenhäuser im Geschäftsjahr 2015 und in den drei folgenden Jahren weiter den sogenannten „Mehrleistungsabschlag“ von 25 %, für die mit den Krankenkassen vereinbarten Mehrleistungen, hinnehmen. Für nicht vereinbarte Mehrleistungen sehen die gesetzlichen Regelungen Abschläge von zusätzlich 65 % vor. Bei Preissteigerungen am oberen Ende der ursprünglich angenommenen 2,0 % bis 3,0 % für Personalkosten und einer in den landesweiten Basisfallwerten enthaltenen gekappten Preissteigerungsrate ergeben sich weitere Ergebnisbelastungen, die entsprechend kompensiert werden müssen.

Unabhängig von der im Personalbereich vorherrschenden Tarifschere ist die Beschaffung von qualifiziertem Spitzenpersonal im Ärztlichen Dienst sowie in der Pflege aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels und der demographischen Entwicklung eine für die Zukunft zu bewältigende Aufgabe. Wir begegnen dieser und dem vermehrt von Arbeitnehmern zum Ausdruck gebrachten Wunsch nach einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit gezielten Konzepten zur Verbesserung der Attraktivität als Arbeitgeber im Gesundheitswesen.

Für die Gesundheitslandschaft in Deutschland und besonders die Krankenhäuser müssen künftig weitere Effizienzpotenziale zur Verfügung stehen bzw. sie müssen in der Lage sein, diese durch geeignete investive Maßnahmen zu heben. Ist dies nicht der Fall, wird der bestehende Ergebnis- und Margendruck weiter anhalten.

Damit wird sich die selektive Entwicklung auf der Leistungserbringerseite fortsetzen und verschärfen. Aus unserer Sicht werden nur diejenigen Krankenhäuser nachhaltig und unabhängig am Markt bestehen können, die in der Lage sind, ihr Leistungsportfolio kontinuierlich auszuweiten und gleichzeitig ihre Pro-

zessqualität rund um den Patienten zu verbessern. Wir überprüfen und optimieren kontinuierlich unsere Prozesse und Strategien. Darauf aufbauend werden wir konzernweit auf die gesundheitspolitischen Herausforderungen reagieren. Wir sehen uns daher auch für die kommenden Jahre mit Blick auf unsere Wachstumschancen sehr gut aufgestellt.

GESCHÄFTSVERLAUF DER ERSTEN DREI MONATE

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis März	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	276,1	629,5	-353,4	-56,1
EBITDA	49,7	1.488,0	-1.438,3	o.A.
EBIT	34,6	1.473,8	-1.439,2	o.A.
EBT	34,2	1.418,1	-1.383,9	o.A.
Operativer Cash-Flow	47,8	1.411,2	-1.363,4	o.A.
Konzerngewinn	32,8	1.397,6	-1.364,8	o.A.

Bedingt durch den Verkauf von Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014 (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss des Vorjahres mit zwei Monaten Geschäftstätigkeit) – einhergehend mit einem im Vorjahreszeitraum realisierten Ertrag in Höhe von 1.425,9 Mio. € – haben wir im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 einen Rückgang des EBITDA um 1.438,3 Mio. € auf 49,7 Mio. €, einen Rückgang des EBIT um 1.439,2 Mio. € auf 34,6 Mio. € und einen Rückgang des Konzerngewinns um 1.364,8 Mio. € auf 32,8 Mio. € zu verzeichnen.

Durch die tiefgreifenden Veränderungen der Unternehmensstruktur bzw. des Klinikportfolios sowie Einmaleffekte, die im Wesentlichen durch die Transaktion begründet sind, sind unsere Geschäftszahlen des ersten Quartals 2015 mit dem Vorjahreszeitraum nur sehr reduziert vergleichbar.

Im Übrigen sind weiterhin für erbrachte Mehrleistungen – unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht vereinbart – Preisabschläge hinzu-

nehmen. Der gesetzliche Mehrleistungsabschlag wirkt sich weiter belastend aus und führt durch die leistungsausweitungsbedingten Mehrkosten zu einer Margen- und Ergebnisverwässerung. Ferner belastet die seit mehreren Jahren im Krankensektor auseinander gehende Erlös- und Kostenschiere weiter das operative Ergebnis.

Wir wirken weiter intensiv darauf hin, dass die RHÖN-KLINIKUM AG kontinuierliche Fortschritte als ein leistungsstarker, homogener Konzern mit insgesamt zehn Kliniken an fünf Standorten macht. Alle Einrichtungen sind durch eine enge Verzahnung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre sowie eine hohe ärztliche und pflegerische Qualität geprägt. Zugleich stehen wir weiterhin für unseren Anspruch ein, auch in Zukunft ein Pionier innovativer Entwicklungen und ein dynamischer Mitgestalter der Gesundheitswirtschaft zu sein.

Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2014	10	5.227
Kapazitätsveränderung	-	8
Stand am 31.03.2015	10	5.235

Zum 31. März 2015 haben wir 10 Kliniken mit 5.235 Betten/Plätzen an insgesamt fünf Standorten in vier Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Seit dem 31. Dezember 2014 ergaben sich mit per Saldo 8 Betten lediglich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten gemäß den jeweiligen Bedarfsplanungen in den einzelnen Bundesländern.

Zum 31. März 2015 betreiben wir sieben MVZ mit insgesamt 29,75 Facharztsitzen:

	MVZ	Facharztsitze
Stand am 31.12.2014 *	7	29,75
Inbetriebnahmen/Erwerbe		
Bad Neustadt a. d. Saale	-	-
Abgänge		
Verschiedene Standorte	-	-
Stand am 31.03.2015	7	29,75

* einschließlich MVZ Bad Neustadt

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis März	2015	2014	Veränderung absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	52.230	152.758	-100.528	-65,8
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	1.366	2.346	-980	-41,8
	53.596	155.104	-101.508	-65,4
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	114.479	254.448	-139.969	-55,0
MVZ	23.655	157.585	-133.930	-85,0
	138.134	412.033	-273.899	-66,5
Gesamt	191.730	567.137	-375.407	-66,2

Insgesamt behandelten wir in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 in unseren Kliniken und MVZ 191.730 Patienten (-375.407 Patienten, -66,2 %). Ursächlich für den Rückgang ist der Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios im ersten Quartal 2014. Der Rückgang entfällt mit 27,0 % auf stationär und teilstationär behandelte Patienten und mit 73,0 % auf ambulant behandelte Patienten.

Die Fallerlöse im stationären und ambulanten Bereich stellen sich wie folgt dar:

Januar bis März	2015	2014
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	4.744	3.781
im ambulanten Bereich (€)	158	105

Ertragslage

Januar bis März	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erlös				
Umsatzerlöse	276,1	629,5	-353,4	-56,1
Sonstige Erträge	55,0	48,5	6,5	13,4
Gesamt	331,1	678,0	-346,9	-51,2
Aufwand				
Materialaufwand	79,9	166,1	-86,2	-51,9
Personalaufwand	174,9	386,4	-211,5	-54,7
Sonstiger Aufwand	26,6	63,4	-36,8	-58,0
Gesamt	281,4	615,9	-334,5	-54,3
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	0,0	1.425,9	-1.425,9	o.A.
EBITDA	49,7	1.488,0	-1.438,3	o.A.
Abschreibungen	15,1	14,2	0,9	6,3
EBIT	34,6	1.473,8	-1.439,2	o.A.
Finanzergebnis	0,4	55,7	-55,3	-99,3
EBT	34,2	1.418,1	-1.383,9	o.A.
Ertragsteuern	1,4	20,5	-19,1	-93,2
Konzerngewinn	32,8	1.397,6	-1.364,8	o.A.

Durch die Neustrukturierung unseres Klinikportfolios sowie Einmaleffekte, die im

Wesentlichen durch den im Vorjahr erfolgten Verkauf von Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen begründet sind, haben wir im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014

- einen Rückgang des EBITDA um 1.438,3 Mio. € auf 49,7 Mio. €,
- einen Rückgang des EBIT um 1.439,2 Mio. € auf 34,6 Mio. € und
- einen Rückgang des Konzerngewinns um 1.364,8 Mio. € auf 32,8 Mio. €

zu verzeichnen.

Aufgrund der im Jahr 2011 durch das Hauptzollamt Schweinfurt durchgeführten Untersuchungen bei den Reinigungsgesellschaften wurden Sozialversicherungsbeiträge nacherhoben. Im ersten Quartal 2015 konnte mit der Deutschen Rentenversicherung eine Einigung bezüglich der Höhe der Sozialversicherungsbeiträge erzielt werden. Mit der geschlossenen Vereinbarung erledigen sich sämtliche möglichen Nachforderungen. In diesem Zusammenhang wurde im ersten Quartal 2015 die hierfür gebildete Rückstellung in Höhe von 19,7 Mio. € unter den Sonstigen Erträgen ertragswirksam aufgelöst.

Januar bis März	2015 %	2014 %
Materialquote	28,9	26,4
Personalquote	63,4	61,4
Sonstige Aufwandsquote	9,6	10,1
Abschreibungsquote	5,5	2,3
Finanzergebnisquote	0,1	8,8
Steueraufwandsquote	0,5	3,3

Der Materialaufwand ist in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 86,2 Mio. € bzw. 51,9 % auf 79,9 Mio. € (Vj. 166,1 Mio. €) zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Veräußerung von Gesellschaften im ersten Quartal 2014. Die Materialquote stieg bedingt durch die Verwendung materialkostenintensiver Artikel

in unseren spitzenmedizinischen Einrichtungen von 26,4 % auf 28,9 % an.

Die Personalaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen sind im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2014 ebenso bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften im Vorjahreszeitraum rückläufig. Während die Personalaufwendungen um 211,5 Mio. € bzw. 54,7 % zurückgegangen sind, haben wir bei den sonstigen Aufwendungen einen Rückgang um 36,8 Mio. € bzw. 58,0 % zu verzeichnen. Während die Personalquote von 61,4 % auf 63,4 % stieg, ging die sonstige Aufwandsquote von 10,1 % auf 9,6 % zurück.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,9 Mio. € bzw. 6,3 % auf 15,1 Mio. € angestiegen. Ursächlich hierfür ist die Anpassung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten am Standort Bad Neustadt a. d. Saale im zweiten Quartal 2014, die sich aufwandserhöhend ausgewirkt hat.

Der Rückgang unseres negativen Finanzergebnisses in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 55,3 Mio. € resultiert aus der Rückführung von Finanzschulden und damit einhergehenden Vorfälligkeitsentschädigungen im ersten Quartal des Vorjahres.

Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – ergibt sich zum 31. März 2015 mit 0,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,0 Mio. €).

Unsere Nettoliquidität ermittelt sich wie folgt:

	31.03.2015 Mio. €	31.12.2014 Mio. €
Zahlungsmittel (kurzfristig)	343,7	695,4
Festgelder (kurzfristig)	360,0	0,0
Festgelder (langfristig)	30,0	0,0
Zahlungsmittel, Festgelder	733,7	695,4
Finanzschulden (kurzfristig)	143,3	4,5
Finanzschulden (langfristig)	10,0	152,9
Verbindlichkeiten Finance-Lease	1,7	1,9
Finanzverbindlichkeiten	155,0	159,3
Nettoliquidität	578,7	536,1

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften um 19,1 Mio. € auf 1,4 Mio. € (Vj. 20,5 Mio. €) zurückgegangen.

Der Konzerngewinn der ersten drei Monate ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1.364,8 Mio. € auf 32,8 Mio. € (Vj. 1.397,6 Mio. €) gesunken.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile sind im Vergleich zur Vorjahresperiode transaktionsbedingt um 0,7 Mio. € auf 0,6 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) zurückgegangen.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten drei Monate 2015 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 1.364,1 Mio. € auf 32,2 Mio. € gesunken. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,44 € (Vj. 10,10 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 32,8 Mio. € (Vj. 1.418,6 Mio. €). Während im Vorjahr positive Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente mit 21,1 Mio. € (nach Steuern) unmittelbar im Eigenkapital verrechnet wurden, waren in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres keine Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente unmittelbar beim Eigenkapital zu erfassen, da diese bedingt durch die Rückführung des jeweiligen Grundgeschäftes im Geschäftsjahr 2014 aufgelöst wurden.

Vermögens- und Finanzlage

	31.03.2015		31.12.2014	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	870,2	47,9	846,5	46,9
Kurzfristiges Vermögen	946,7	52,1	957,8	53,1
	1.816,9	100,0	1.804,3	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.281,7	70,5	1.248,9	69,2
Langfristiges Fremdkapital	35,3	2,0	178,2	9,9
Kurzfristiges Fremdkapital	499,9	27,5	377,2	20,9
	1.816,9	100,0	1.804,3	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 um 12,6 Mio. € bzw. 0,7 % auf 1.816,9 Mio. € leicht angestiegen. Im ersten Quartal 2015 wurden langfristige Festgeldanlagen in Höhe von 30 Mio. € getätigt. Dies führte zum 31. März 2015 zu einem Rückgang des kurzfristigen Vermögens und gleichzeitig zu einem Anstieg des langfristigen Vermögens. Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme ist die zum 31. März 2015 im Vergleich zum 31. Dezember 2014 höhere Belegung. Dies führte einerseits auf der Aktivseite zu einem leichten Anstieg unserer Forderungen gegenüber Kostenträgern aus Leistungserbringungen, andererseits haben sich auf der Passivseite die Verbindlichkeiten insbesondere aus Personalverpflichtungen erhöht.

Mit dem operativen Cash-Flow der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 47,8 Mio. € finanzierten wir vollständig unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen in Höhe von 7,3 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote stieg seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 69,2 % auf 70,5 % an.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2015			2014
	Aktionäre Mio. €	Nicht-beherrschende Anteile Mio. €	Insgesamt Mio. €	Insgesamt Mio. €
Stand am 01.01.	1.228,5	20,4	1.248,9	1.666,7
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis der Periode	32,2	0,6	32,8	1.418,6
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	-13,5
Stand am 31.03.	1.260,7	21,0	1.281,7	3.071,8

Wir weisen am 31. März 2015 ein Eigenkapital in Höhe von 1.281,7 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.248,9 Mio. €) aus. Der Anstieg um 32,8 Mio. € resultiert vollständig aus dem Konzerngewinn für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2015.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 151,3 % (31. Dezember 2014: 168,6 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital

und langfristige Schulden finanziert. Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – ergibt sich zum 31. März 2015 mit 0,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,0 Mio. €).

Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und abzüglich/zuzüglich sonstiger nicht operativer Sachverhalte (Saldo Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen, Aufwendungen aus der Marktbewertung Derivate), ging gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios im Geschäftsjahr 2014 um 1.363,4 Mio. € auf 47,8 Mio. € (Vj. 1.411,2 Mio. €) zurück.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis März	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5,6	0,2
Mittelab-/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-355,9	2.858,6
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1,3	-397,0
Veränderung des Finanzmittelfonds	-351,6	2.461,8
Finanzmittelfonds am 01.01.	695,3	116,8
Finanzmittelfonds am 31.03.	343,7	2.578,6
davon zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 31.03.	-	8,0
davon nicht zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 31.03.	343,7	2.570,6

Die Veränderung des Finanzmittelfonds ist durch die Transaktion mit Fresenius/Helios geprägt, im Wesentlichen im Investitionsbereich durch den Mittelzufluss aus dem Verkauf der Gesellschaften in Höhe von 41,2 Mio. €, und im Übrigen aus der Anlage von Festgeldern in Höhe von 390 Mio. €.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 8,3 Mio. € (Vj. 21,6 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insge- samt Mio. €
Laufende Investitionen	1,0	7,3	8,3
Übernahmen	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	1,0	7,3	8,3

Von den Investitionen der ersten drei Monate entfallen 1,0 Mio. € (Vj. 5,3 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere laufenden eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Bad Neustadt	3,2
Gießen, Marburg	2,4
Bad Berka	0,9
Frankfurt (Oder)	0,8
Gesamt	7,3

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	13.969	14.081	-112	-0,8
MVZ	125	107	18	16,8
Servicegesellschaften	1.394	1.414	-20	-1,4
Gesamt	15.488	15.602	-114	-0,7

Am 31. März 2015 waren im Konzern 15.488 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 15.602) beschäftigt.

CHANCEN UND RISIKEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG ist wie jedes andere Unternehmen verschiedenen Quellen der Unsicherheit ausgesetzt. Als Gesundheitsdienstleister setzen wir uns mit einer äußerst komplexen Risikolandschaft auseinander. Faktoren, wie die ordnungspolitischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, der zunehmende Kosten-, Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck innerhalb der Branche oder die steigenden Ansprüche der Patienten eröffnen nicht nur Chancen, sondern bergen auch Risiken.

Betriebswirtschaftliches Potenzial und bestehende Risiken sind im Krankenhaussektor in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden eher die Ausnahme.

Die Entwicklung auf der Leistungsseite verläuft im Vergleich zu anderen Sektoren in aller Regel sehr stetig und ist vor allem vom grundlegenden demografischen Trend unserer alternenden Gesellschaft geprägt sowie vom Potenzial, das sich auf Grundlage des medizintechnischen Fortschritts erschließen lässt. Konjunkturelle Schwankungen wirken sich dagegen in aller Regel kaum spürbar auf die Nachfrageentwicklung nach Krankenhausdienstleistungen aus.

Zwei wesentliche Entwicklungen prägen momentan die Branche. Zum einen nimmt die Nachfrage nach medizinischen, insbesondere auch spitzenmedizinischen Leistungen, weiter zu. Demgegenüber wird die Vergütung der erbrachten Leistungen nicht angemessen angepasst.

Im Hinblick auf die Preisentwicklung zeichnet sich der Krankenhaussektor durch sein reguliertes Vergütungssystem aus. Darauf gründet sich auch die seit mehreren Jahren auseinandergehende Schere zwischen Erlösen und Kosten, welche operativ belastend wirkt und

den externen ökonomischen Druck auf alle Marktteilnehmer erhöht. Leistungsausweitungen werden aufgrund gesetzlicher Regelungen mit Preisabschlägen von teilweise bis zu 65 % vergütet. Im Gegenzug hatten wir zuletzt auf der Kostenseite im Personal- sowie auch im Materialbereich wiederholt Preisanstiege zu verzeichnen, die die Vergütungsentwicklung spürbar überstiegen. Hierbei ändert strukturell auch das verabschiedete Gesetz zur Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung nichts.

Wir sind kontinuierlich bestrebt, unsere Prozesse, Qualität und Strategien zu überprüfen und zu optimieren. Unsere Aktivitäten zur Standortoptimierung durch Überprüfungen des Leistungsportfolios und Identifizierung von Leistungspotenzialen setzen wir stetig fort.

Wir sehen als Chance für unseren Konzern das Konzept der Netzwerkmedizin „Wir für Gesundheit“. Es sieht im Kern vor, dass ein bundesweites Netzwerk von Leistungsanbietern entsteht, in dem sämtliche ambulante, stationäre und Rehabilitationsleistungen angeboten werden.

Die Chancen liegen im Zusammenschluss unserer Spitzenkliniken, einhergehend mit hoher medizinischer Qualität auf bezahlbarem Preisniveau, durch enge Verzahnung von modernsten medizinischen Therapien und Verfahren sowie Forschung und Lehre, als Impulsgeber und Treiber der Netzwerkmedizin mit attraktiven Ergebnis- und Wachstumsperspektiven.

Im Jahr 2014 haben wir unser „Medical Board“ berufen, das mit anerkannten Spitzenmedizinern von allen Standorten unseres Unternehmens besetzt ist. Seine Aufgabe ist es, vor allem die medizinische Strategie der RHÖN-KLINIKUM AG weiter auszugestalten, umzusetzen und mit den unternehmerischen Zielen zu synchronisieren.

Mit einer Erhöhung des Forschungsbudgets wollen wir unsere Wettbewerbsposition bei Behandlungsinnovation und Hochleistungsmedizin ausbauen. Im Geschäftsjahr 2015

werden Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 4 Mio. € finanziert werden, die sich schwerpunktmäßig mit Forschung und Innovation sowie mit Behandlungsexzellenz und Netzwerkmedizin beschäftigen.

Als Gesamteinschätzung sehen wir unseren Konzern sehr gut aufgestellt. Wir gehören auch in Zukunft zu den größten Klinikbetreibern in Deutschland als ein leistungsstarker, homogener Verbund mit einer konsequenten Ausrichtung auf Spitzen- und Spezialmedizin.

Hierzu nutzen wir alle sich uns bietenden Chancen und begegnen den damit möglichen Risiken durch ein gelebtes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem in unseren Kliniken, MVZ und Servicegesellschaften.

Chancen, die sich uns bei weiteren Akquisitionen bieten, werden wir für die Erweiterung und Ergänzung unseres Konzerns nach einer eingehenden Analyse auch weiterhin gezielt nutzen.

Darüber hinaus sind seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2014 keine signifikanten Änderungen bei Chancen und Risiken eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

PROGNOSE

Im Jahr 2015 wird intensiv darauf hingewirkt, dass die RHÖN-KLINIKUM AG kontinuierliche Fortschritte als ein leistungsstarker, homogener Konzern von insgesamt zehn exzellenten Kliniken an fünf Standorten macht; alle Einrichtungen sind durch eine enge Verzahnung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre sowie eine hohe ärztliche und pflegerische Qualität geprägt. Zugleich stehen wir für unseren Anspruch ein, auch in Zukunft ein maßgeblicher Pionier innovativer Entwicklungen und ein dynamischer Mitgestalter der Gesund-

heitswirtschaft zu sein.

Auf den Ausbau unserer spitzenmedizinisch orientierten Kompetenzen ist weiter unser Hauptaugenmerk gerichtet. Wir sind und bleiben einer der größten Klinikbetreiber in Deutschland. Unsere hohen Investitionen, die aus den Überschüssen unserer Kliniken finanziert wurden, bilden die Basis für eine nachhaltige, effiziente und damit auch bezahlbare klinische Versorgung. Unser Ziel ist es, unsere Patienten mit modernsten medizinischen Geräten und auf Basis neuester Therapien und Forschungsergebnisse zu behandeln. Dabei gehen wir bewusst auf die tatsächlichen Patientenbedürfnisse ein und schaffen die Voraussetzungen für eine patientennahe und offene Medizin von morgen.

Im Geschäftsjahr 2015 gehen wir für den RHÖN-KLINIKUM Konzern von etwa 5.300 Betten in zehn Kliniken an fünf Standorten in vier Bundesländern aus. Unsere Prognose werden wir mit rund 15.500 Mitarbeitern erreichen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2015 – das erste vollständige Geschäftsjahr mit neu strukturiertem Portfolio – rechnet das Unternehmen mit einem Umsatz in der Größenordnung zwischen 1,08 Mrd. € und 1,12 Mrd. € sowie einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 145 Mio. € und 155 Mio. €. Hierbei kommen nach 2013 und 2014 auch im laufenden Geschäftsjahr ergebnisseitig Einmaleffekte zum Tragen, wengleich auch nicht in einer den vergangenen zwei Jahren vergleichbaren Höhe. Diese positiven und negativen Sondereinflüsse bewegen sich jeweils im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich; sie werden schrittweise über das gesamte Geschäftsjahr 2015 zu Buche schlagen und sich im Zuge dessen teilweise kompensieren. Zu berücksichtigen sind hier regulatorische Eingriffe, Fortschritte bei der Bewältigung größerer Rechtslasten und

mögliche positive Effekte aus der bilanziellen Restabwicklung der Transaktion mit Fresenius/Helios. Unser Ausblick steht natürlich unter

dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur im kommenden Jahr.

Bad Neustadt a. d. Saale, 7. Mai 2015

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS MÄRZ	15
KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2015.....	16
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	17
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	18
VERKÜRZTER KONZERNANHANG	19

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis März

Januar bis März	2015		2014	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	276.090	100,0	629.481	100,0
Sonstige Erträge	55.036	19,9	48.520	7,7
	331.126	119,9	678.001	107,7
Materialaufwand	79.918	28,9	166.103	26,4
Personalaufwand	174.935	63,4	386.403	61,4
Sonstige Aufwendungen	26.620	9,6	63.358	10,1
	281.473	101,9	615.864	97,8
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	0	0,0	1.425.846	226,5
Zwischenergebnis (EBITDA)	49.653	18,0	1.487.983	236,4
Abschreibungen und Wertminderungen	15.021	5,5	14.214	2,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	34.632	12,5	1.473.769	234,1
Finanzierungsaufwendungen	1.581	0,5	56.710	9,0
Finanzierungserträge	1.107	0,4	1.004	0,2
Finanzergebnis	474	0,1	55.706	8,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	34.158	12,4	1.418.063	225,3
Ertragsteuern	1.376	0,5	20.469	3,3
Konzernergebnis	32.782	11,9	1.397.594	222,0
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	618	0,3	1.318	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	32.164	11,6	1.396.276	221,8
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,44		10,10	
verwässert	0,44		10,10	

Januar bis März	2015 Tsd. €	2014 Tsd. €
Konzernergebnis	32.782	1.397.594
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	618	1.318
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	32.164	1.396.276
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	0	25.012
Ertragsteuern	0	-3.958
Sonstiges Ergebnis (Cash-Flow Hedges), das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	0	21.054
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0
Ertragsteuern	0	0
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	0	0
Sonstiges Ergebnis *	0	21.054
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	0	21.054
Gesamtergebnis	32.782	1.418.648
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	618	1.318
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	32.164	1.417.330

* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzernbilanz zum 31. März 2015

	31.03.2015		31.12.2014	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	163.350	9,0	163.736	9,1
Sachanlagen	655.870	36,1	663.205	36,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.019	0,2	3.054	0,2
Ertragsteueransprüche	4.623	0,2	4.576	0,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.020	2,4	11.675	0,6
Sonstige Vermögenswerte	306	0,0	267	0,0
	870.188	47,9	846.513	46,9
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	20.261	1,1	21.830	1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184.245	10,2	169.681	9,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	380.298	20,9	56.385	3,1
Sonstige Vermögenswerte	12.020	0,7	8.905	0,5
Laufende Ertragsteueransprüche	6.184	0,3	5.607	0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	343.719	18,9	695.390	38,6
	946.727	52,1	957.798	53,1
	1.816.915	100,0	1.804.311	100,0

	31.03.2015		31.12.2014	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	183.705	10,1	183.705	10,2
Kapitalrücklage	557.869	30,7	557.869	30,9
Sonstige Rücklagen	519.209	28,6	487.045	27,0
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.260.707	69,4	1.228.543	68,1
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	20.999	1,1	20.381	1,1
	1.281.706	70,5	1.248.924	69,2
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	10.000	0,6	152.881	8,5
Latente Steuerverbindlichkeiten	663	0,0	770	0,0
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	916	0,1	814	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.337	1,0	17.310	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.395	0,3	6.406	0,4
	35.311	2,0	178.181	9,9
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	143.262	7,9	4.540	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.896	4,4	89.598	5,0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.996	0,1	2.325	0,1
Sonstige Rückstellungen	152.610	8,4	176.620	9,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.728	1,7	24.926	1,4
Sonstige Verbindlichkeiten	90.406	5,0	79.197	4,4
	499.898	27,5	377.206	20,9
	1.816.915	100,0	1.804.311	100,0

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedges (OCI)	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ¹	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2013/01.01.2014	345.580	395.994	924.323	-20.864	-76	1.644.957	21.730	1.666.687
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalauszahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	1.396.276	21.054	-	1.417.330	1.318	1.418.648
Sonstige Veränderungen								
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-13.561	-13.561
Stand 31.03.2014	345.580	395.994	2.320.599	190	-76	3.062.287	9.487	3.071.774
Stand 31.12.2014/01.01.2015	183.705	557.869	487.045	-	-76	1.228.543	20.381	1.248.924
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Beschlossener Aktienrückkauf und beschlossene Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	32.164	-	-	32.164	618	32.782
Sonstige Veränderungen								
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.03.2015	183.705	557.869	519.209	0	-76	1.260.707	20.999	1.281.706

¹ Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI).

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis März	2015	2014
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	34,2	1.418,1
Erfolg aus Entkonsolidierungen von Tochtergesellschaften	-	-1.425,9
	34,2	-7,8
Finanzergebnis (netto)	0,5	55,6
Abschreibungen und Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	15,0	13,5
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	-	0,1
	49,7	61,4
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	1,5	3,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14,6	-9,6
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-9,6	-27,1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8,8	-10,0
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	16,2	10,9
Veränderung der Rückstellungen	-21,1	-0,8
Gezahlte Ertragsteuern	-2,0	-3,2
Zinsauszahlungen	-5,7	-24,7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5,6	0,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-9,2	-40,3
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1,0	5,3
Anlage in Festgelder	-390,0	-
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-	-0,3
Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	41,2	2.887,8
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,0	5,1
Zinseinzahlungen	1,1	1,0
Mittelab-/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-355,9	2.858,6
Rückzahlung von Finanzschulden	-	-349,1
Ablösezahlungen für Finanzschulden	-	-45,5
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	-1,3	-
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-	-2,4
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1,3	-397,0
Veränderung des Finanzmittelfonds	-351,6	2.461,8
Finanzmittelfonds am 01.01.	695,3	116,8
Finanzmittelfonds am 31.03.	343,7	2.578,6
davon zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 31.03.	-	8,0
davon nicht zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 31.03.	343,7	2.570,6

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat Ende Februar des Vorjahres ein Portfolio von 39 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios veräußert (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss des Vorjahres mit zwei Monaten Geschäftstätigkeit). Durch die tiefgreifenden Veränderungen der Unternehmensstruktur bzw. des Klinikportfolios sowie Einmaleffekte, die im Wesentlichen durch die Transaktion begründet sind, sind die Geschäftszahlen des ersten Quartals 2015 mit dem Vorjahreszeitraum nur sehr reduziert vergleichbar.

Die RHÖN-KLINIKUM AG agiert nun als integrierter, auf maximalversorgungsnahe Leistungen spezialisierter Gesundheitskonzern.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 7. Mai 2015 auf der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2015 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 (Zwischenberichterstattung) bei der Erstellung des Zwischenberichts beachtet.

Mit Ausnahme der nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden im Konzern-Zwischenabschluss die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014.

Änderungen an IFRS 1 „Anzuwendende IFRS“, IFRS 3 „Ausnahmen vom Anwendungsbereich für gemeinsame Vereinbarungen (joint arrangements) und Bilanzierung bedingter Gegenleistungen (contingent considerations) im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen“ (Annual Improvement to IFRS's Cycle 2010-2012), IFRS 13 „Anwendungsbereich der sogenannten portfolio exception und Verzicht auf Abzinsung bei der Fair-Value-Bewertung kurzfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten, sofern der Effekt unwesentlich ist“ sowie IAS 40 „Zusammenhang zwischen IFRS 3 und IAS 40 bei der Klassifizierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (investment properties) als vom Eigentümer selbst genutzt (owner-occupied)“ (Annual Improvement to IFRS's Cycle 2011-2013) sind seit dem 1. Januar 2015 anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Interpretationen zu IFRIC 21 „Abgaben“ sind rückwirkend erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen. Die Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung und die Darstellung im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG wurden als unwesentlich eingestuft.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2014	Zugänge	Abgänge	31.03.2015
Vollkonsolidierte Gesellschaften	27	0	0	27
Gesellschaften, nach der Equity-Methode konsolidiert	2	1	0	3
Übrige Gesellschaften	6	0	0	6
Konsolidierungskreis	35	1	0	36

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive strukturierte Unternehmen), bei denen der Konzern die Möglichkeit hat, diese Unternehmen gemäß IFRS 10 zu beherrschen. Bei der Beurteilung, ob die Beherrschung („control“) vorliegt, wird überprüft, ob das Mutterunternehmen Verfügungsgewalt („power“) über das Tochterunternehmen besitzt, daraus positive oder negative variable Rückflüsse erhält und deren Höhe durch die Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Der Konzern überprüft auch dann, ob „control“ vorliegt, wenn das Mutterunternehmen weniger als 50,0 % der Stimmrechte hält, jedoch die Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten des Tochterunternehmens aufgrund einer De-facto-Beherrschung zu steuern. De-facto-Beherrschung liegt beispielsweise bei Stimmrechtsvereinbarungen oder erhöhten Minderheitsrechten vor. Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem „control“ auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem „control“ endet. Die Bilanzierung erworbener Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, da der Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % beträgt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfangs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäftswert (unter Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Übrige Gesellschaften sind Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist. Sie werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der Zugang im ersten Quartal 2015 resultiert aus der Beteiligung an der Gesellschaft „Wir für Gesundheit GmbH“, zusammen mit Helios und Asklepios. Zielsetzung der Zusammenarbeit ist die Entwicklung und Vermarktung von Produkten der Krankenzusatzversicherung sowie die Vermittlung dieser Produkte. Die RHÖN-KLINIKUM AG hält an der Gesellschaft 33,3 %. Die Gesellschaft wird nach der Equity-Methode konsolidiert.

Unternehmenserwerbe

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 wurden drei kliniknahe Kassenarztsitze erworben, bei denen die Wirksamkeitsvoraussetzungen vereinbarungsgemäß zum 1. April 2015 eintraten und deren Übertragung bzw. Einbeziehung in den Konzernabschluss im zweiten Quartal 2015 erfolgt. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind keine Nebenkosten angefallen. Die vorläufige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns im zweiten Quartal 2015 vor:

Kauf KV-Sitze mit Wirksamkeit 1. April 2015	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,2
Erworbenes Nettovermögen	0,2
+ Geschäftswert	0,6
Anschaffungskosten	0,8
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen	-0,8
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,0

GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Krankenhäuser des Konzerns werden in rechtlich selbständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Januar bis März	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	267,5	605,6
Medizinische Versorgungszentren	1,9	13,3
Rehabilitationskliniken	6,7	10,6
	276,1	629,5
Bundesländer		
Freistaat Bayern	50,9	112,3
Freistaat Sachsen	0,1	65,7
Freistaat Thüringen	43,5	72,4
Land Baden-Württemberg	-	21,7
Land Brandenburg	33,3	32,7
Land Hessen	148,3	205,8
Land Mecklenburg-Vorpommern	-	1,6
Land Niedersachsen	-	78,8
Land Nordrhein-Westfalen	-	16,1
Land Sachsen-Anhalt	-	22,4
	276,1	629,5

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 353,4 Mio. € bzw. 56,1 % auf 276,1 Mio. € bedingt durch den Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014 (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss des Vorjahres mit zwei Monaten) zurückgegangen.

Sonstige Erträge

Januar bis März	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Erträge aus Leistungen	29,5	38,6
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	2,5	4,2
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	0,2	1,2
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	0,2	0,3
Übrige	22,6	4,2
	55,0	48,5

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöse ausgewiesen.

Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und

Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz und Altersteilzeitgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Aufgrund der im Jahr 2011 durch das Hauptzollamt Schweinfurt durchgeführten Untersuchungen bei den Reinigungsgesellschaften wurden Sozialversicherungsbeiträge nacherhoben. Im ersten Quartal 2015 konnte mit der Deutschen Rentenversicherung eine Einigung bezüglich der Höhe der Sozialversicherungsbeiträge erzielt werden. Mit der geschlossenen Vereinbarung erledigen sich sämtliche möglichen Nachforderungen. In diesem Zusammenhang wurde im ersten Quartal 2015 die hierfür gebildete Rückstellung in Höhe von 19,7 Mio. € aufgelöst und der Betrag unter den Übrigen Sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis März	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	10,1	19,4
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	5,3	13,7
Versicherungen	2,0	5,0
Verwaltungs- und EDV-Kosten	1,8	4,9
Abwertungen auf Forderungen	1,4	4,6
Mieten und Pachten	1,1	4,7
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	1,0	2,7
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	0,4	1,2
Sonstige Steuern	0,1	0,3
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	0,0	0,1
Übrige	3,4	6,8
	26,6	63,4

Die sonstigen Aufwendungen sind in den ersten drei Monaten 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 36,8 Mio. € bzw. 58,0 % auf 26,6 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert aus dem Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen überwiegend Ende Februar 2014.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 0,8 Mio. € auf 15,0 Mio. € angestiegen. Ursächlich hierfür ist die Anpassung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten am Standort Bad Neustadt a. d. Saale im zweiten Quartal 2014, die sich aufwandserhöhend ausgewirkt hat.

Finanzergebnis

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang unseres negativen Finanzergebnisses um 55,2 Mio. € auf 0,5 Mio. €. Der Rückgang resultiert aus der Rückführung von Finanzschulden und damit einhergehender Vorfälligkeitsentschädigungen im ersten Quartal des Vorjahres.

Im Übrigen sind im Finanzergebnis Gewinnanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert sind, in Höhe von 29 Tsd. € (Vj. Gewinnanteile 25 Tsd. €) erfasst.

Ertragsteuern

Januar bis März	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	1,5	16,7
Latente Steuerabgrenzungen	-0,1	3,8
	1,4	20,5

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung bedingt durch den im Vorjahr erfolgten Verkauf von Kliniken, Medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen um 19,1 Mio. € auf 1,4 Mio. € (Vj. 20,5 Mio. €) zurückgegangen.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2015	156,0	31,4	187,4
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,0	0,1	0,1
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
31.03.2015	156,0	31,5	187,5
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2015	0,0	23,7	23,7
Abschreibungen	0,0	0,5	0,5
Abgänge	0,0	0,0	0,0
31.03.2015	0,0	24,2	24,2
Bilanzwert 31.03.2015	156,0	7,3	163,3

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2014	413,8	62,2	476,0
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,3
Zugänge	0,0	0,4	0,4
Abgänge	251,1	28,6	279,7
Umbuchung	0,0	0,2	0,2
31.03.2014	163,0	34,2	197,2
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2014	0,0	48,3	48,3
Abschreibungen	0,0	0,6	0,6
Abgänge	0,0	22,8	22,8
31.03.2014	0,0	26,1	26,1
Zwischensumme 31.03.2014	163,0	8,1	171,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7,0	1,4	8,4
Bilanzwert 31.03.2014	156,0	6,7	162,7

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2015	887,9	42,7	264,6	21,2	1.216,4
Zugänge	1,1	0,2	3,0	2,9	7,2
Abgänge	0,0	0,0	7,6	0,0	7,6
Umbuchungen	0,0	0,2	0,8	-1,0	0,0
31.03.2015	889,0	43,1	260,8	23,1	1.216,0
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2015	335,4	23,6	194,2	0,0	553,2
Abschreibungen	8,1	0,8	5,6	0,0	14,5
Abgänge	0,0	0,0	7,6	0,0	7,6
31.03.2015	343,5	24,4	192,2	0,0	560,1
Bilanzwert 31.03.2015	545,5	18,7	68,6	23,1	655,9

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2014	2.152,5	96,1	604,3	90,7	2.943,6
Zugänge	1,7	0,1	6,0	7,8	15,6
Abgänge	1.169,8	53,5	326,8	43,5	1.593,6
Umbuchungen	27,7	0,4	4,5	-32,8	-0,2
31.03.2014	1.012,1	43,1	288,0	22,2	1.365,4
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2014	558,5	55,0	413,4	0,0	1.026,9
Abschreibungen	6,7	0,7	6,2	0,0	13,6
Abgänge	252,0	33,8	222,4	0,0	508,2
31.03.2014	313,2	21,9	197,2	0,0	532,3
Zwischensumme 31.03.2014	698,9	21,2	90,8	22,2	833,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	103,5	2,7	18,6	4,2	129,0
Bilanzwert 31.03.2014	595,4	18,5	72,2	18,0	704,1

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Unter diesem Posten sind erstmals Festgeldanlagen in Höhe von 30 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,0 Mio. €) sowie ein langfristig gewährtes Darlehen in Höhe von 13,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 11,7 Mio. €) erfasst.

Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sind mit 0,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,3 Mio. €) wegen Unwesentlichkeit unter den sonstigen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Bedingt durch das niedrige Zinsumfeld für Tagesgelder und kurzfristige Geldanlagen wurden in 2015 Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr in Höhe von 360 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,0 Mio. €) getätigt.

Eigenkapital

Der Anstieg des Eigenkapitals um 32,8 Mio. € resultiert vollständig aus dem Konzerngewinn für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2015.

Finanzschulden

Im Geschäftsjahr 2010 hat die RHÖN-KLINIKUM AG eine Anleihe mit einem Volumen von 400,0 Mio. € und einer Laufzeit von sechs Jahren erfolgreich am Markt platziert (ISIN XS0491047154). Der Kupon der Anleihe beträgt 3,875 %. Am 27. März 2014 unterbreitete die RHÖN-KLINIKUM AG ein öffentliches Anleiherückkaufangebot zum Kurs von 106,1 %. Es wurden 61,95 % des ausstehenden Nominalbetrages dieser Anleihe zurückgekauft, so dass aus der Anleihe noch ein Nominalbetrag von 152,2 Mio. € am Markt verblieb. Im Juli 2014 wurde die Anleihe mit einem Nominalbetrag von 9,0 Mio. € weiter zurückgeführt. Zum 31. März 2015 verbleibt am Markt ein Nominalbetrag von 143,2 Mio. €. Zudem bestand zum 31. März 2015 ein im Jahr 2017 endfälliges Festzinsdarlehen in Höhe von 10,0 Mio. €.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

	Bewertungskategorie nach IAS 39	davon		davon		
		31.03.2015	Finanzinstrumente		Finanzinstrumente	
		Mio. €	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		43,0	43,0	42,9	11,7	11,6
davon Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Übrige	Kredite und Forderungen	43,0	43,0	42,9	11,7	11,6
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte		564,5	564,5	564,5	226,1	226,1
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	564,5	564,5	564,5	226,1	226,1
davon Wertpapiere (HFT)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	343,7	343,7	343,7	695,4	695,4
PASSIVA						
Langfristige Schulden						
Finanzschulden		10,0	10,0	9,9	152,9	149,8
davon Finanzschulden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	10,0	10,0	9,9	152,9	149,8
davon Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	n.a.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		17,3	17,3	20,1	17,3	20,4
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	16,1	16,1	18,9	15,9	19,0
davon aus Finanzierungs-Leasing	n.a.	1,2	1,2	1,2	1,4	1,4
Kurzfristige Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	79,9	79,9	79,9	89,6	89,6
Finanzschulden		143,3	143,3	143,3	4,5	4,5
davon Finanzschulden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	143,3	143,3	143,3	4,5	4,5
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		31,7	31,7	31,7	24,9	24,9
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	31,2	31,2	31,2	24,4	24,4
davon aus Finanzierungs-Leasing	n.a.	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:						
	Kredite und Forderungen		951,2	951,1	933,2	933,1
	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		280,5	283,2	287,3	287,3

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €	31.12.2014 Mio. €
Langfristige Vermögenswerte aus Krediten und Forderungen	-	42,9	-	42,9	11,6
Kurzfristige Vermögenswerte aus Krediten und Forderungen	-	564,5	-	564,5	226,1
Langfristige Schulden aus Finanzschulden	-	9,9	-	9,9	149,8
Langfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-	20,1	-	20,1	20,4
Kurzfristige Schulden aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	79,9	-	79,9	89,6
Kurzfristige Schulden aus Finanzschulden	143,3	0,0	-	143,3	4,5
Kurzfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-	31,7	-	31,7	24,9

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden, die der Stufe 2 zuzuordnen sind, werden auf Basis direkt am Markt ableitbarer Inputfaktoren, wie z. B. Zinsen, ermittelt. Sie ergeben sich aus der Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit den entsprechenden Inputfaktoren. Dabei wird auch das eigene Kreditrisiko, abgeleitet aus der am Markt notierten Anleihe, berücksichtigt.

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) entfallen 0,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,0 Mio. €) auf Beteiligungen, deren Marktwert aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes nicht ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben i. d. R. überwiegend kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

In den Finanzschulden sind ein Darlehen gegenüber Kreditinstituten sowie eine Anleihe enthalten. Der Zeitwert des Darlehens gegenüber Kreditinstituten sowie der Zeitwert der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ermitteln sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten sind aufgrund am Markt beobachtbarer Inputfaktoren der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Der Zeitwert der Anleihe ermittelt sich aus

dem Nominalwert multipliziert mit dem Kurswert am letzten Handelstag des Berichtsjahres und ist somit der Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktzinskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Die nachfolgend aufgeführten Aktionäre haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Berichtszeitraum die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird. Aufgeführt sind gemeldete Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen, die im Zeitraum 1. Januar 2015 bis einschließlich 31. März 2015 stattgefunden haben.

Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber- / -unterschreitung							
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber- / -unterschreitung	Über- / Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 21 Abs. 1 WpHG Zurechnung nach WpHG:
Litespeed (Jamie Zimmermann)	25.03.2015		3,24	3,24	13.02.2015	> 3 %	Jamie Zimmermann: 3,24 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG; 1,04 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 i. V. m. Satz 2 WpHG; Jamie Zimmermann werden aus Aktien der Litespeed Master Fund, Ltd. 3 % oder mehr zugerechnet.
	25.03.2015		3,24	3,24	13.02.2015	> 3 %	Litespeed Offshore Fund Ltd.: 3,24 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG; 2,17 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG; Name der kontrollierten Unternehmen: Litespeed Master Fund, Ltd.
	25.03.2015		3,24	3,24	13.02.2015	> 3 %	Litespeed Management L.L.C.: 3,24 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG; Der Litespeed Management L.L.C. werden aus Aktien der Litespeed Master Fund, Ltd. 3 % oder mehr zugerechnet.
	25.03.2015	3,24		3,24	13.02.2015	> 3 %	Litespeed Master Fund, Ltd.

Die gemeldeten Stimmrechtsanteile können sich seit dem 31. März 2015 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen nach § 21 Abs. 1 WpHG, die ab dem 1. April 2015 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen zur Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach § 22 WpHG verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investoren/IR News. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen Gesamtzahl an Aktien ermittelt.

Unter der Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach §§ 21, 22 WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 31. März 2015 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung						
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von Zurechnung nach WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG)
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft, Melsungen, Deutschland	26.11.2014	18,01		18,01	20.11.2014	> 10 % / > 15 % § 21 Abs. 1 Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 auf Ludwig G. Braun GmbH & Co. KG, B. Braun Holding GmbH & Co. KG, BraHo Verwaltungsgesellschaft mbH, Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun, Ilona Braun, Martin Lüdicke
Asklepios/Dr. gr. Broermann, Deutschland	24.11.2014		15,25	15,25	20.11.2014	> 10 % / > 15 % § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 Dr. Bernard gr. Broermann werden 15,25 % der Stimmrechte aus Aktien der Asklepios Kliniken GmbH und der Asklepios Verwaltungsgesellschaft mbH zugerechnet
Eugen Münch, Deutschland	20.11.2014	6,32		6,32	20.11.2014	> 5 % § 21 Abs. 1
Ingeborg Münch, Deutschland	20.11.2014	4,95		4,95	20.11.2014	> 3 % § 21 Abs. 1
Old Mutual Plc, UK	23.12.2014		4,17	4,17	24.11.2014	> 3 % § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. S. 2
Litespeed (Jamie Zimmermann)	25.03.2015	3,24		3,24	13.02.2015	> 3 % § 21 Abs. 1

Mitteilungen über die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß §§ 25, 25a WpHG lagen im Berichtszeitraum 1. Januar bis einschließlich 31. März 2015 nicht vor. Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 31. März 2015 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen, die ab dem 1. April 2015 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investoren/IR News.

Die Gesellschaft hält zum 31. März 2015 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,033 % der Stimmrechte.

Organe und Beirat

Seit dem letzten Bilanzstichtag blieb die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unverändert. Insoweit wird zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

Die Zusammensetzung des Vorstands blieb seit dem letzten Bilanzstichtag unverändert. Insoweit wird zur Zusammensetzung des Vorstands sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

Die Zusammensetzung des Beirats sowie dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten haben sich seit dem 31. Dezember 2014 nicht verändert.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs- und Mietbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 nicht wesentlich geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden. Im dritten Quartal 2014 wurde die neugegründete Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung erfasst. Mit dieser Gesellschaft bestand zum 31. März 2015 eine langfristige Darlehensforderung in Höhe von 13,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 11,7 Mio. €) sowie Forderung aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,1 Mio. €). Zudem wurden Erträge aus Weiterberechnungen von Kosten und Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt 0,3 Mio. € im ersten Quartal 2015 getätigt (Vj. 0,0 Mio. €).

Mit Wirkung zum 12. Juni 2014 wurde Herr Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun in den Aufsichtsrat gewählt. Für das erste Quartal 2015 haben diesem zuzurechnende Unternehmen Liefer- und Leistungsbeziehungen zum RHÖN-KLINIKUM Konzern mit einem Volumen von rund 2,0 Mio. € erbracht. Zum Stichtag 31. März 2015 bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt rund 0,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,2 Mio. €).

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Stichtag 31. März 2015 haben sich ab dem Geschäftsjahr 2015 dahingehend verändert, dass die Vergütung ohne erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile erfolgt. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist leistungsbezogen und orientiert

sich am Zeitaufwand, an den Aufgaben und an der funktional übernommenen Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Detaillierte Informationen sind hierzu in unserem Geschäftsbericht 2014 gegeben.

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Vorstands und Beirats sind seit der Darstellung im Geschäftsbericht 2014 unverändert.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Führungspersonen (Directors' Dealings) liegen im ersten Quartal 2015 nicht vor.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. März 2015 beschäftigte der Konzern 15.488 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 15.602 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 31.03.2015	Anzahl zum 31.03.2014
Stückaktien	73.481.860	138.232.000
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	73.457.860	138.208.000

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	31.03.2015	31.03.2014
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	32.164	1.396.276
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	73.458	138.208
Gewinn je Aktie in €	0,44	10,10

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des RHÖN-KLINIKUM Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Statement of Cash Flows) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Unter den Investitionen ist aus der Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel in 2015 der Restkaufpreis aus der Transaktion mit Fresenius/Helios in Höhe von 41,2 Mio. € (Vj. 2.887,8 Mio. €) ausgewiesen. Des Weiteren werden unter den Investitionen Festgeldanlagen in Höhe von 390 Mio. € erfasst. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 0,0 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt. In der Kapitalflussrechnung wurden 3,7 Mio. € (Vj. 5,0 Mio. €) ausstehende Baurechnungen sowie im Vorjahr nicht zahlungswirksame Aufwendungen derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 0,1 Mio. € berücksichtigt.

Bad Neustadt a. d. Saale, 7. Mai 2015

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS MÄRZ 2015 / JANUAR BIS MÄRZ 2014

Angaben in Mio. €	Jan. - März 2015	Jan. - März 2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	276,1	629,5	-56,1
Materialaufwand	79,9	166,1	-51,9
Personalaufwand	174,9	386,4	-54,7
Abschreibungen und Wertminderungen	15,0	14,2	5,6
Konzernergebnis nach IFRS	32,8	1.397,6	o.A.
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	32,2	1.396,3	o.A.
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,6	1,3	-53,8
Umsatzrentabilität (in %)	11,9	222,0	o.A.
EBT	34,2	1.418,1	o.A.
EBIT	34,6	1.473,8	o.A.
EBIT-Quote (in %)	12,5	234,1	o.A.
EBITDA	49,7	1.488,0	o.A.
EBITDA-Quote (in %)	18,0	236,4	o.A.
Operativer Cash-Flow	47,8	1.411,2	o.A.
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	658,9	707,3 *	-6,8
Ertragsteueransprüche (langfristig)	4,6	6,8 *	-32,4
Eigenkapital nach IFRS	1.281,7	3.071,8	-58,3
Eigenkapitalrendite in %	10,4	54,4	-80,9
Bilanzsumme nach IFRS	1.816,9	3.929,1	-53,8
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	7,3	16,3	-55,2
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,44	10,10	-95,6
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	15.488	19.929	-22,3
Fallzahlen (behandelte Patienten)	191.730	567.137	-66,2
Betten und Plätze	5.235	6.831	-23,4

* Ohne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

FINANZKALENDER

TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

2015

7. Mai 2015	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2015
10. Juni 2015	Ordentliche Hauptversammlung (Jahrhunderthalle Frankfurt)
6. August 2015	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2015
6. November 2015	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2015

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

www.rhoen-klinikum-ag.com

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.